

Europaforum

Am 7.15 Uhr begann ein spannender Tag beim Treffpunkt im Züricher Hauptbahnhof. Wie sich herausstellte, sollte es ein erfahrungsreicher Tag für uns werden. Nach 45 minütiger Fahrt trafen wir im schönen Luzern ein, bestaunten den See und genossen die angenehme Atmosphäre der Stadt. Nachdem wir kurzzeitig unsere Gruppe verloren haben, trafen wir vor dem (Kultur und Kongress Zentrum Luzern) KKL wieder zusammen.

Ein netter Herr begrüßte uns freundlich am Eingang und wies uns darauf hin, dass wir unsere Taschen abzugeben haben. Im Innern erwartete uns ein einladendes Buffet mit „Gipfeli“ und Orangensaft. Als wir unser Gipfeli verspiesen, bestaunten wir die gewaltige Eingangshalle. Nachdem der Gong erklang, strömten wir in den Saal hinein und nahmen Platz, neben bekannten Kader Leuten sowie CEO'S und Wirtschaftsexperten. Gespannt warteten wir auf die Einführungsrede.

Im Laufe des Tages sprachen verschiedene Botschafter, Korrespondenten, Professoren und Leiter grosser Konzerne zu uns. Das Tagesthema war „die Wirtschaftskrise und die Staatliche Verschuldungen“. Am Anfang referierte Harold James über den historischen Hintergrund der europäischen Geschichte und vergangener Wirtschaftskrisen. Sowie über Könige und Kaiser, welche den damaligen Wirtschaftskrisen entgegentraten.

Weitere Themen am Morgen waren hauptsächlich: die EU, die USA, Irland und Griechenland. Nach zwei bis drei Referenten gab es jeweils eine Diskussionsrunde, in der über die Vorträge diskutiert und fragen aus dem Publikum beantwortet wurden. Das Niveau war sehr anspruchsvoll und viele von uns hatten Mühe damit, die wirtschaftliche Sprache, sowie Fachbegriffe zu verstehen.

Da die Reden ein bisschen Länger gedauert haben als geplant und wir uns beim Buffet nicht bedienen durften, mussten wir uns mit dem Mittag essen etwas beeilen. Wir gingen alle zum MC Donalds und merkten voller erstaunen, dass wir nicht die einzigen waren, welche diese Idee hatten. Pünktlich zum ersten Vortrag trafen alle wieder gesättigt und zufrieden im KKL ein.

Die Themen am Nachmittag waren unter anderem: das Bankensystem, die finanzielle Situation in der Schweiz und was Unternehmungen gegen die Krise unternehmen. Die Sprache wurde nun etwas verständlicher für uns, weil sie über ihre Massnahmen berichteten, mit denen sie die gegenwärtige Krise vorbeugen wollen. Da die Vorträge sich am Schluss immer mehr auf Firmen und Unternehmen bezogen, beschlossen unsere Aufsichtspersonen, die Heimreise früher anzutreten.

Unsere Vorstellungen vom Morgen hatten sich bestätigt. Es war ein sehr spannender und abwechslungsreicher Tag im KKL. Müde und erschöpft gingen wir nach Hause.